Date: 06.09.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine

Page: 1
Surface: 12'366 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81714563
Coupure Page: 1/1

Médias imprimés

Richtig schreiben lernen im Erwachsenenalter

Biel Auf dem Handy die nächste Busverbindung finden, im Geschäft den Rabatt ausrechnen, der Kollegin im Büro eine Notiz schreiben oder das Steuerformular ausfüllen – das können längst nicht alle. Im Gegenteil: Das Bundesamt für Statistik geht davon aus, dass rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung nur über geringe oder gar keine digitalen Grundkenntnisse verfügt. Über eine Million Erwachsene in der Schweiz haben ausserdem Schwierigkeiten mit einfacher Mathematik im Alltag oder können nicht fliessend lesen oder schreiben.

Die Bielerin E.K.* ist eine davon. Ihr wurde erst als Erwachsene bewusst, dass sie ein Defizit in der geschriebenen Sprache hat. Mittels verschiedener Strategien hatte sie es geschafft, die Schulzeit zu meistern und einen Beruf zu erlernen. Auf der Suche nach einem entsprechenden Schreibkurs stiess sie aber rasch an Grenzen. Angebote für Menschen mit fehlenden Grundkompetenten sind rar. Aus diesem Grund will die nationale Kampagne «Einfach besser!» bis Ende Jahr Private und Betriebe zum Thema sensibilisieren. Die Kampagne will Erwachsene, die Schwierigkeiten im Bereich Grundkompetenzen haben, zu einem Kursbesuch für Lesen, Schreiben, Rechnen oder Computer motivieren. Die Kurse werden vom Dachverband Lesen und Schreiben angeboten. Gleichzeitig soll die Öffentlichkeit zum Thema sensibilisiert werden.

E.K.* wurde irgendwann auf die Kurse des Dachverbands Lesen und Schreiben aufmerksam und ergriff die Chance. «Für mich waren diese Kurse eine grosse Bereicherung», sagt sie. Sie ist heute so schreibsicher, dass ihre Arbeitskolleginnen sie manchmal um Rat fragen.

*Name der Redaktion bekannt

sz – **Region** *Seite* 2

Date: 06.09.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine

Page: 2
Surface: 68'383 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81718102
Coupure Page: 1/2

Médias imprimés

Früher suchte sie Hilfe, heute gibt sie Tipps

Biel Über eine Million Menschen in der Schweiz haben Defizite beim Lesen, Schreiben, Rechnen oder in der digitalen Welt. Die Bielerin E.K.* war eine davon: Sie konnte nicht richtig schreiben. Doch heute fragen sie andere um Rat.

Sarah Zurbuchen

Paula Klemt vom Dachverband Lesen und Schreiben während eines Beratungsgesprächs mit E.K.* DANIEL MÜLLER

«Ein Kollege sagte mir einmal: ‹Wow, du machst aber viele Schreibfehler›.» Erst da wurde der Bielerin E.K.* bewusst, dass sie in der geschriebenen Sprache ein Defizit hatte.

Gemäss Schätzungen des Bundes leben in der Schweiz rund 400 000 Erwachsene mit Schwierigkeiten, einfache Rechenaufgaben zu lösen. 800 000 können nicht genügend lesen und schreiben. «Diese fehlenden Grundkompetenzen können bei den betroffenen Personen Angst und Scham auslösen», so Fabienne Müller von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Eine nationale Kampagne will diese Menschen und ihr Umfeld nun auf Unterstützungsangebote und Kurse aufmerksam machen.

Sich über Wasser halten

E.K.* hat es als Kind irgendwie geschafft, in der Schule mitzuschwimmen. «Weil ich ein fotografisches Gedächtnis habe, schnitt ich bei den Diktaten, die wir zuhause vorbereiten durften, sogar immer sehr gut ab», sagt die 55-Jährige. Später, in ihrer Ausbildung im Pflegebereich, habe man zudem mehr Wert auf ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen als auf das Schreiben gelegt. Ihre Diplomarbeit liess sie von ihrem Ehemann korrigieren.

«Das sind typische Strategien, um sich über Wasser zu halten», sagt Paula Klemt vom Schweizerischen Dachverband Lesen und Schreiben. Viele Menschen mit fehlenden Grundkompetenzen

Date: 06.09.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine

Page: 2
Surface: 68'383 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81718102
Coupure Page: 2/2

Médias imprimés

würden deshalb eher handwerkliche Berufe wählen. Weil die administrativen Anforderungen heute anspruchsvoller geworden seien, würden die Betroffenen heute zudem zögern, einen Pflegeberuf zu wählen.

Die Gründe, warum eine Person ungenügend Schreiben, Lesen oder Rechnen gelernt hat, sind sehr unterschiedlich. Das könne an der familiären Situation liegen oder an gesundheitlichen Problemen, so Paula Klemt. «Es müssen aber nicht immer schwerwiegende Probleme dahinterstecken», sagt sie. Manchmal hätten Kinder oder Jugendliche einfach auch andere Präferenzen, als sich auf das Lernen zu konzentrieren. Später kann sich dies dann allerdings negativ auswirken. Oft fehlt den Menschen dann die Möglichkeit, sich zu entwickeln, auf Veränderungen zu reagieren oder den wachsenden Anforderungen in der Berufswelt zu genügen.

Als E.K.* bewusst wurde, dass sie in der schriftlichen Sprache Nachholbedarf hatte, wollte sie diese Lücke schliessen. Sie suchte nach Möglichkeiten, ihr Deutsch zu verbessern und erkundigte sich bei der Migros-Klubschule nach einem Kurs. «Doch dort sagte man mir, ich sei zu stark, dies sei ein Kurs für Personen, die Deutsch lernen wollten.» Sie aber konnte lesen und las auch sehr viel. Schliesslich stiess sie auf das Angebot des Dachverbands Lesen und Schreiben. «Dort hiess es: Sie sind am richtigen Ort. Das war für mich eine Erlösung.» Paula Klemt bestätigt: Für Menschen, die Defizite beim Lesen oder Schreiben haben, sei es schwierig, ein passendes Angebot zu finden. Denn sie seien ja keine Analphabeten.

In den Kursen des Dachverbandes Lesen und Schreiben widmen sich die Teilnehmenden einem übergeordneten Thema, zum Beispiel Dehnungslauten, Doppelungen oder Gross- und Kleinschreibung. Die Betroffenen verfolgen individuelle Ziele, um Alltag und Beruf besser meistern zu können. Bereits seit sieben Jahren besucht E.K.* nun immer wieder Kurse in Biel. «Eine grosse Bereicherung», sagt sie. Inzwischen ist sie bereits so schreibsicher, dass ihre Arbeitskolleginnen sie manchmal um Rat fragen. «Das macht mich stolz.»

Sie schreibt Kurzgeschichten

Die Bielerin schreibt übrigens leidenschaftlich gerne Kurzgeschichten. Paula Klemt überrascht das nicht. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass in vielen Menschen mit fehlenden Grundkompetenzen ein kreatives Potenzial schlummert. Sie hätten leider das Vertrauen in ihre Fähigkeiten verloren, weil Schule und Gesellschaft defizitorientiert seien. «Das ist schade, denn mehr Verständnis für ihre Schwäche macht Betroffenen Mut, an ihren Themen zu arbeiten.»

**Name der Redaktion bekannt.*

Info: Hotline: 0800 47 47 47.
Die Kurse sind zu finden unter
www.besser-jetzt.ch

Förderung von Grundkompetenzen

Bis Dezember läuft die **nationale Kampagne** «Einfach besser!». Sie will Menschen mit fehlenden Grundkompetenzen sensibilisieren und **Unterstützungsangebote** bekannt machen. Zielgruppe sind Erwachsene, die mindestens einen Teil ihrer Schulzeit in der Schweiz absolviert haben und Mängel in den Grundkompetenzen **Lesen, Schreiben, Rechnen oder Informations- und Kommunikationstechnologie** haben. Die Kampagne wird durch mehrere Kantone finanziell unterstützt. *sz*

Date: 06.09.2021

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein

Volksblatt Liechtenstein
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
https://www.volksblatt.li/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 6'200
Parution: 5x/semaine

Page: 11
Surface: 8'602 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81722059
Coupure Page: 1/1

Médias imprimés

Neue Kampagne

Die Schweiz stellt sich dem Problem

BERN Gemäss einer Mitteilung des Dachverbandes Lesen und Schreiben können rund 800 000 erwachsene Schweizerinnen und Schweizer nicht fliessend lesen und schreiben. Das sind mehr als 10 Prozent. Hinzu kommen gemäss Bericht mehr als 400 000 Personen, die Schwierigkeiten mit einfachster Mathematik haben. Ausserdem hätte rund ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung wenig oder überhaupt keine digitalen Grundkenntnisse. «Diese Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für die soziale, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Integration», erklärt der Dachverband in seiner Aussendung. Aus diesem Grund soll am diesjährigen Weltalphabetisierungstag die schweizweite Sensibilisierungskampagne «Einfach besser!» ins Leben gerufen werden. Die Kampagne, die von vielen Kantonen mitfinanziert wird, richte sich gezielt an Erwachsene, die Schwierigkeiten mit den genannten Grundkompetenzen hätten. Betroffene sollen motiviert werden, ihre Kenntnisse und Kompetenzen in regional organisierten Kursen zu verbessern. Dieses Angebot diene der Förderung von sozialer Integration, der Arbeitsmarktfähigkeit sowie der Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen. red/pd

Date: 06.09.2021

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein

Volksblatt Liechtenstein
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
https://www.volksblatt.li/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 6'200
Parution: 5x/semaine

Page: 11
Surface: 52'339 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

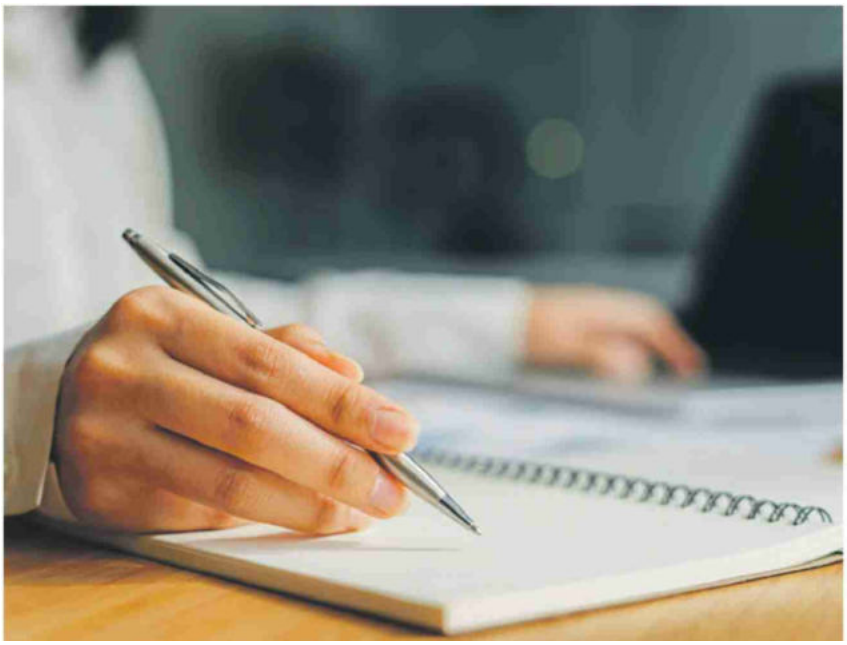
Référence: 81723743
Coupure Page: 1/2

Médias imprimés

Kampf für die soziale Integration

Alphabetisierung Am Mittwoch, den 8. September, wird weltweit auf die Probleme im Zusammenhang mit Analphabetismus aufmerksam gemacht – auch in Liechtenstein. Aber wieso ist das in einem Land mit stabilem Bildungsniveau überhaupt nötig?

VON TATJANA BÜCHEL



Lesen und Schreiben ist keine Selbstverständlichkeit. (Symbolfoto: SSI)

Auch in Mitteleuropa ist die Arbeit zur Alphabetisierung der Bevölkerung nicht abgeschlossen. Das bestätigt Michaela Marxer, Kursleiterin für die Grundkompetenzen Lesen und Schreiben bei der Stein Egerta. Sie begleitet seit mehreren Jahren Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund auf ihrem Weg zu einem sicheren Umgang mit der deutschen Sprache.

Das eine Kursangebot sei speziell für Personen mit anderem Sprachhintergrund konzipiert. Hier beginne man oft ganz bei null – ähnlich wie bei Schulkindern. Man müsse ihnen erst das Alphabet und einfache Grammatik beibringen, denn die Kursteilnehmer stammen aus unterschiedlichsten Sprachregionen. Manche kennen beispielsweise nur die arabische Schrift und bewegen sich in der deutschen Sprache somit auf ganz neuem Terrain. Andere Kurse beschäftigen sich hingegen mit dem Schärfen der Deutschkenntnisse. Es gebe viele einheimische Personen, die aufgrund einschneidender Erlebnisse in der Schulzeit keinen richtigen Zugang zur deutschen Schriftsprache fanden. Marxer berichtet, dass zum Beispiel ein frühes «Abstempeln» als Legastheniker zu einer Unlust für den Spracherwerb führen könne: «Wenn man etwas nicht gut kann, dann macht man es auch nicht gerne.» So komme es vor, dass sich Betroffene lange Zeit nicht um diese Schwächen kümmern und erst im Erwachsenenalter damit aufräumen. Sie machte zudem auf die weitverbreiteten Schwierigkeiten, die der hiesige Dialekt mit sich bringt, aufmerksam. Viele würden zwar den Liechtensteiner Dialekt einwandfrei sprechen, da sich dieser in Grammatik und Wortschatz aber stark vom Schriftdeutschen unterscheidet, gebe es hier oft Nachholbedarf. Für alle Betroffenen – sei dies mit oder ohne Deutschkenntnisse – würden oft alltägliche Situationen eine grosse Hürde darstellen. Sei dies das Verfassen einer E-Mail, das Schreiben einer Schadensmeldungen an eine Versicherung oder das Verständnis offizieller Dokumente. Für Eltern stelle auch oftmals die Kommunikation mit der Schule ein Problem dar.

Ein wichtiger Schritt

Meist entscheiden sich die Betroffenen aus diesen Gründen für einen Kurs, erklärt Marxer gegenüber dem «Volksblatt». Es gehe aber oft auch darum, unabhängiger zu werden. Denn die betroffenen Personen seien stets auf die Hilfe anderer angewiesen. Viele hätten sich zudem

Date: 06.09.2021

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein

Volksblatt Liechtenstein
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
https://www.volksblatt.li/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 6'200
Parution: 5x/semaine

Page: 11
Surface: 52'339 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81723743
Coupure Page: 2/2

Médias imprimés

Strategien zurechtgelegt, um sich durch das alltägliche Leben zu schlängeln - häufig gehört: «Ich habe meine Brille vergessen.»

Marxer erklärt, dass sie im Vorfeld an den Kursstart immer ein Abklärungsgespräch mit den Personen führt, was für viele bereits eine erste Stresshürde darstelle. Deshalb sei es wichtig, in diesem Gespräch individuelle Kursziele zu finden. Denn jeder Mensch habe andere Bedürfnisse und dem wolle man gerecht werden. Der Unterricht findet schliesslich in kleinen Gruppen statt, um die Erwachsenen gezielt betreuen zu können. Ausserdem bestehe immer eine sehr gute Vertrauensbasis, freut sich Marxer. Dennoch sei es für viele Menschen ein grosser Schritt, sich mit ihren Schwächen auseinanderzusetzen. Es handle sich um ein Thema, das noch immer mit viel Scham verbunden sei. Für Marxer ist klar, dass in Liechtenstein eine Art «Gallionsfigur» fehlt, mit der sich Betroffene identifizieren könnten. Deshalb wären ihrer Meinung nach breit gefächerte Kampagnen hilfreich. Man müsse Menschen auf allen Ebenen erreichen. Sei dies mit Flyern in Wartezimmern oder Werbungen in Geschäften. Ausserdem wünscht sie sich, dass alle Mitmenschen etwas aufmerksamer durch die Welt gehen. Sie empfiehlt, beim Erhalt von Formularen oder bei persönlichen Gesprächen auf Kleinigkeiten zu achten. Werden einfache Wörter falsch geschrieben? Gibt jeweils nur einer der Partner eine Antwort auf gestellte Fragen? Dies seien bereits Anzeichen für kleinere oder grössere Schwächen im Umgang mit der Sprache und da müsse man ansetzen. Doch eines muss stets gegeben sein: Feingefühl.

Zustupf der Erwachsenenbildung

Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung, bestätigt auf «Volksblatt»-Anfrage ebenfalls, dass Menschen mit Schwierigkeiten in den Grundkompetenzen vielen Problemen gegenüberstehen. Schlimmstenfalls werden die Personen ganz von einzelnen Lebensbereichen ausgeschlossen. «Aus gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Perspektive sind die Auswirkungen beträchtlich», so Frei-Wille. Deshalb setzen auch sie sich für die Alphabetisierung ein und fördern die Kurse der Stein Egerta mit einem finanziellen Beitrag. Dadurch können die Kosten für die Teilnehmenden tief gehalten werden. Neben dem finanziellen Anreiz möchte man auch durch Kampagnen auf die Förderung aufmerksam machen. Durch die Mitarbeit bei der neuen Schweizer Kampagne «Einfach besser!», erhofft man sich einen besseren Draht zu der Zielgruppe. Ausserdem stehe man im Austausch mit Ämtern, Sozialpartnern und Wirtschaftsverbänden. So sei man breit abgestützt, um betroffene Personen gezielt zu erreichen.

Date: 03.09.2021

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

Frutigländer
3714 Frutigen
033/ 672 11 33
https://www.frutiglaender.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 4'044
Parution: 2x/semaine

Page: 4
Surface: 93'201 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81733127
Coupure Page: 1/2

Médias imprimés

Trotz Schreibschwäche zum Erfolg

BILDUNG Erwachsene mit einer Lese- und Schreibschwäche versuchen diese oft zu vertuschen. Sich dem Problem zu stellen, braucht Mut – ist aber erfolgversprechend.

PETER ROTHACHER

Eine breit angelegte Studie kommt zum Schluss, dass rund zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung Mühe mit dem Lesen und Schreiben hat. Regionale Daten lassen sich kaum erheben, aber im Frutigland dürfte dieser Prozentsatz wohl kaum gross abweichen. Ein seit Jahren bestehendes Bildungsangebot, das derzeit neu aufgelegt wird, will Abhilfe schaffen. Stellvertretend für das ganze Oberland zeigt sich am Beispiel eines vielbeschäftigten Mannes aus Brienzwiler, wie das funktionieren kann.

Sich nicht verstecken

Eine berufliche Umschulung hat Fritz Santschi motiviert, etwas gegen seine Schreibschwäche zu unternehmen. Er besuchte in Interlaken den von der Kampagne «Einfach besser!» unterstützten Kurs «Lesen und Schreiben für Erwachsene», der auch in Thun angeboten wird. Vom Erfolg ist er so überzeugt, dass er nun als sogenannter Botschafter dieser nationalen Kampagne fungiert. «Ich habe dank dieser gelernt, das Manko beim Schreiben nicht um jeden Preis zu verstecken, sondern mich zu verbessern.» Ein Jahr lang besuchte Santschi diesen Kurs – zwei Stunden pro Woche während des normalen Schulbetriebs – und zahlte pro Stunde 10 Franken.

Nur der Start sei wegen der eigenen Unsicherheit etwas harzig gewesen, berichtet der 39-Jährige. «Rasch haben wir uns dann in der Gruppe kennengelernt und festgestellt, dass die meisten der Teilnehmenden in wichtigen oder gar leitenden Positionen tätig sind. Dass also alle – trotz dieser einen Schwäche – erfolgreich unterwegs sind.» Diese Erkenntnis habe motiviert, sich zu öffnen und individuell sowie auch voneinander zu lernen. «Der wohl schwierigste Schritt ist, mit der Anmeldung die eigene Scham zu überwinden. Danach geht es zunehmend besser.»

Probleme in der Schule

Ein Gehörschaden im Kleinkindalter hat Santschis Entwicklung entscheidend beeinträchtigt: «Bis zum Alter von drei Jahren habe ich nur dumpfe Töne gehört. Das Problem konnte dann zwar medizinisch behoben werden, aber ich höre auch heute nur zu 80 Prozent.» Er habe eine normale Schulbildung genossen, sei aber über all die Jahre am Limit gelaufen. «Dass ich im Schulzimmer immer zuhinterst sass, war sicher nicht förderlich. Und wenn mich dann die anderen beim unsicheren Vorlesen noch ausgelacht haben, wurde die Situation noch schwieriger. Es war wie ein Teufelskreis.» Eine Privatschule mit individueller Betreuung wäre für ihn in dieser Situation wohl besser gewesen, meint er. Der ihm von einer älteren Frau vermittelte Stützunterricht dagegen habe den psychischen Druck eher noch erhöht.

Beruflich sehr erfolgreich

Mit der Ausbildung zum Maurer sei bei ihm dann «der Knopf aufgegangen», berichtet Fritz Santschi. «Ohne Notendruck lernte ich jetzt freiwillig für mich, und ich war dank der handwerklichen Arbeit viel draussen. Die Entwicklung stimmte, ich wurde Vorarbeiter und besuchte später die Polierschule. Ausserdem absolvierte ich eine Sprengausbildung.»

Doch nach 15 problemlosen Berufsjahren trübten gesundheitliche Beschwerden die Erfolgsgeschichte. Die Schweizerische Unfallversicherung (SUVA) legte ihm deshalb einen Berufswechsel nahe. Der mittlerweile verheiratete Vater zweier Kinder wechselte in der Folge zur Kraftwerke Oberhasli AG (KWO). «Als Talsperrenwärter kontrolliere ich nun die Staumauern der Seen an der Grimsel. Diese Tätigkeit beinhaltet auch Büroarbeiten sowie das Schreiben von Berichten. Und so machte sich unter Druck prompt wieder eine gewisse Hilflosigkeit bemerkbar.»

Im Gemeinderat tätig

Ein Jahr Erwachsenenbildung brachte Santschi dann viel, doch mit dem eingangs geschilderten Kurs «Lesen und Schreiben für Erwachsene» kam er noch einen entscheidenden Schritt weiter.

Der Brienzwiler ist nun auch politisch aktiv: Seit zweieinhalb Jahren betreut Fritz Santschi im örtlichen Gemeinderat das Ressort Bau. Er macht das kompetent und mit viel Engagement: «Vor Gruppen oder der Gemeindebevölkerung kann ich problemlos sprechen, und auch das Vorlesen von Texten geht. Die Hemmungen beim Schreiben sind hier nicht entscheidend.» Mit dem Verfassen von E-Mails und dem Lesen von Büchern versuche er sich zudem stetig zu verbessern. «Jeder Fortschritt macht Mut.»

Der Botschaftergruppe zur Kampagne «Einfach besser!» ist Santschi beigetreten, nachdem er auf deren Anfrage die Produkte diverser PR-Firmen zum Kampagne-Thema mitbeurteilen konnte. Nebst Pädagogen durften zehn Betroffene diese Texte prüfen. «Es ging darum, ob wir die Botschaft verstehen, ob sie uns helfen würde, und ob sie sich in andere Sprachen übertragen lässt. Eine Tessiner Firma hat diesen Wettbewerb schliesslich gewonnen.»

Mit seinem Schritt an die Öffentlichkeit will Santschi ein positives Signal aus-

Date: 03.09.2021

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

Frutigländer
3714 Frutigen
033/ 672 11 33
https://www.frutiglaender.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 4'044
Parution: 2x/semaine

Page: 4
Surface: 93'201 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81733127
Coupure Page: 2/2

Médias imprimés

senden und anderen Betroffenen sagen: «Es gibt eine Lösung!» Mit Blick auf den Dialekt-Trend bei SMS und WhatsApp glaubt er: «Die Schwächeren werden sich punkto Lesen und Schreiben verbessern, wenn sie sich öffnen. Bei denen im Mittelfeld dürfte es sich dagegen wohl eher umgekehrt entwickeln.»

Kostenlose Hotline: 0800 47 47 47. Mehr Infos finden Sie ausserdem in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

Breit abgestützte Kampagne

Obschon die Schweiz über ein anerkannt gutes Schulsystem verfügt, lernen nicht alle Leute gleich gut. Nicht wenige weisen daher Mängel in den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen auf, oder es hapert bei den Grundkenntnissen zur Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien. «Laut einer Studie leben in der Schweiz rund 400 000 Erwachsene mit Schwierigkeiten, einfache Rechenaufgaben zu lösen, 800 000 können nicht genügend lesen und schreiben», sagt Fabienne Müller. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Und sie weiss: «Zwei Drittel dieser Personen sind erwerbstätig und brauchen die Möglichkeit, sich zu entwickeln, um den wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu genügen.»

Die nationale Kampagne «Einfach besser!» greift diese Problematik auf. Sie motiviert die betroffenen Erwachsenen, ihre mangelnden Grundkompetenzen in kostengünstigen Kursen zu verbessern. Zielgruppe des Angebots sind Erwachsene, die mindestens einen Teil ihrer Schulzeit in der Schweiz absolviert haben.

Laut Fabienne Müller wurde die Kampagne ursprünglich von der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) und dem Schweizerischen Dachverband für Lesen und Schreiben ins Leben gerufen. In der Zwischenzeit wird die Kampagne zusätzlich durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie zahlreiche Kantone – darunter Bern – finanziell unterstützt.

PRA

Mit seinem Schritt an die Öffentlichkeit will Fritz Santschi Gleichbetroffenen Mut machen, das Bildungsangebot anzunehmen.

Date: 02.09.2021

SIMMENTAL ZEITUNG

Simmental Zeitung
3770 Zweisimmen
033/ 729 82 82
www.simmentalzeitung.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 7'300
Parution: hebdomadaire

Page: 22
Surface: 48'453 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81705695
Coupure Page: 1/2

Médias imprimés

BERNER OBERLAND

Start der Kampagne «Einfach besser» zur Förderung von Grundkompetenzen von Erwachsenen

Wenn der Alltag zur Herausforderung wird

Rund 400 000 Erwachsene haben in der Schweiz Schwierigkeiten, einfache Rechenaufgaben zu lösen. 800 000 können nicht genügend lesen und schreiben. «Brille vergessen! – Hand verstaucht!» Diese Ausreden helfen oft nur kurzfristig. Aus diesem Grund wird der Relaunch der Kampagne «Einfach besser» gestartet. Die Kampagne läuft von September bis Dezember 2021 und soll Erwachsene motivieren, ihre Angst und Scham zu überwinden und zum Beispiel Kurse für Lesen, Schreiben und Computer zu besuchen.

Auch in der Schweiz gibt es zahlreiche Menschen, die – trotz langjähriger Schulpflicht –nicht über jene Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, die allgemein erwartet und gefordert werden. Betroffene können einen Text entziffern, verstehen aber oft den Inhalt schlecht. Dieses weitverbreitete Problem wird in unserer Gesellschaft kaum wahrgenommen und als Illettrismus benannt. Ursachen können eine Konzentrationsschwäche, Mobbing in der Schule, ungenügende Unterstützung vonseiten der Familie oder eine allgemein schwierige Lebenssituation während der Schulzeit sein. So können Lernlücken entstehen, die bis ins Erwachsenenalter bleiben und von der Umwelt oft nicht wahrgenommen werden.

Schwierigkeiten beim Leseverständnis haben für die Betroffenen weitreichende Auswirkungen auf den Alltag, zum Beispiel beim Bedienen von Computern, Smartphones, Tablets oder auch Fahrkartenautomaten. Andere Betroffene wiederum haben Mühe bei einfachsten Rechenaufgaben.

Zentrale Voraussetzung für die soziale, gesellschaftliche, berufliche und politische Integration

Die Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen, die normalerweise in der Regelschule erworben werden, sind bei uns eine zentrale Voraussetzung für die soziale, gesellschaftliche, berufliche und politische Integration. Menschen, die darin Schwierigkeiten haben, haben häufig über die Jahre gut funktionierende Vermeidungsstrategien entwickelt.

Zwei Drittel der Menschen mit mangelnden Grundkompetenzen sind erwerbstätig und werden mit immer mehr neuen Herausforderungen aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung konfrontiert. Für sie ist es schwierig, den wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu genügen. Im Alltag bedeutet dies für sie Stress. Die Menschen sind im Berufsleben oft benachteiligt. Das fängt bereits bei der Wahl der Ausbildung an und setzt sich mit der Wahl der Arbeitsstelle fort. Es werden Jobs angenommen, obwohl das Interesse eigentlich eher woanders liegt.

Schwachpunkte erkennen und aktiv angehen ist wichtig

«Ich glaube, es ist für Nichtbetroffene sehr schwierig, nachzuvollziehen, wie umständlich alles ist, wenn man nicht gut lesen und schreiben kann. Es braucht unglaublich viel Zeit und

Date: 02.09.2021

SIMMENTAL ZEITUNG

Simmental Zeitung
3770 Zweisimmen
033/ 729 82 82
www.simmentalzeitung.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 7'300
Parution: hebdomadaire

Page: 22
Surface: 48'453 mm²

Ordre: 1024526
N° de thème: 300.002

Référence: 81705695
Coupure Page: 2/2

Médias imprimés

Energie», sagt eine Betroffene, die seit ihrer Kindheit eine Lese- und Schreibschwäche hat. Sie ist überzeugt, dass es wichtig ist, dass man sich eingesteht, dass man ein Problem hat. Nur so kann man seine «Schwachpunkte» aktiv angehen. An Aussenstehende, die nicht betroffen sind, appelliert sie: «Nicht gut lesen und schreiben können hat nicht zwingend mit Intelligenz zu tun. Für Vorgesetzte kann es sich lohnen, Betroffenen eine Chance zu geben. Vorausgesetzt natürlich, dass die Betroffenen offen kommunizieren.»

Ein anderer Betroffener erzählt: «Schon in der Schule hatte ich Schwierigkeiten, mich zu konzentrieren. So habe ich damals viel verpasst.» Jetzt hat er deswegen noch immer Mühe mit dem Lesen und Schreiben. Er hat Angst davor, dass die Leute ihn wegen dieser Schwächen anders behandeln.

Kampagne «Einfach besser» soll sensibilisieren

Um die Bevölkerung für solche Schicksale zu sensibilisieren, wurde die nationale Kampagne «Einfach besser!» zur Förderung von Grundkompetenzen von Erwachsenen lanciert. Erwachsene, die wegen mangelnder Grundkompetenzen Schwierigkeiten im Alltag erleben, sollen zu Kursbesuchen für Lesen, Schreiben, Rechnen und Computer motiviert werden. Der Kanton Bern fördert gemeinsam mit anderen Kantonen diese Kampagne.

Sich der Herausforderung stellen, für eine unabhängigere Zukunft

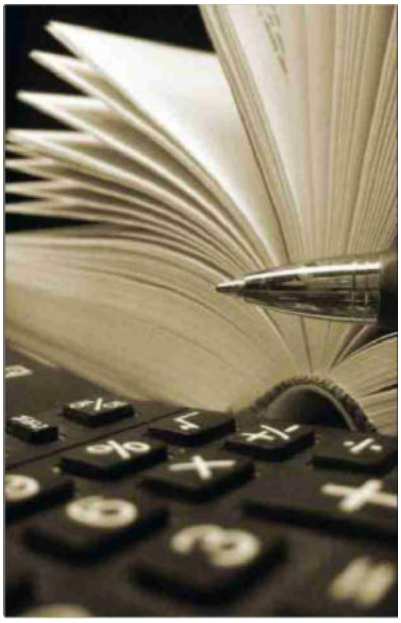
Manchmal werden Betroffene in ihrem Arbeits- oder privaten Umfeld auf die Schwächen angesprochen. Wichtig dabei ist, die Menschen nicht blosszustellen, sie zu verurteilen oder das Gefühl zu vermitteln, sie seien dumm. Die Betroffenen wissen meistens sehr genau, dass sie in den Grundkompetenzen einen Mangel haben. Auf persönlicher Ebene können diese Schwierigkeiten Scham auslösen oder die Angst, Fehler zu machen. Dadurch wird die Bereitschaft, sich weiterzubilden, geschmälert.

Kurse wie zum Beispiel «Lesen und Schreiben für Erwachsene»

Da es oftmals zu wenig bekannt ist, dass es entsprechende Kurse zur Förderung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen gibt, möchte die Kampagne «Einfach besser» auf entsprechende Hilfsangebote hinweisen und auf die nationale Beratungshotline aufmerksam machen (siehe Inserat).

Im Simmental können sich betroffene Personen an folgende Stellen wenden: Der Verein «Lesen und Schreiben» bietet in Thun Kurse wie z.B. «Lesen und Schreiben für Erwachsene» an, die VHS Frutigland bietet verschiedene Kurse im Bereich IKT-Grundkompetenzen an und auch die VHS Obersimmental-Saanenland bietet Kurse wie Einführungskurse, Word, Office, Excel an. Es lohnt sich auf jeden Fall und bietet die Möglichkeit andere betroffene kennenzulernen.

KERSTIN KOPP/PD



Fehlende Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen haben für die Betroffenen weitreichende Auswirkungen im Alltag.

Kampagne «Einfach besser»

Die Kampagne wurde ursprünglich von der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) und dem Schweizerischen Dachverband für Lesen und Schreiben ins Leben gerufen. In der Zwischenzeit wird die Kampagne zusätzlich durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie zahlreichen Kantonen finanziell unterstützt.

Ziel ist es, die Grundkompetenzen von Erwachsenen zu fördern. Erwachsenen, die Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben, Rechnen haben oder Mühe bei der Anwendung von Computern, Smartphones, Tablets, Billettautomaten usw. sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie diese überwunden werden können.

Aargauer Zeitung

08.09.2021

WELTTAG DER ALPHABETISIERUNG

Fast jeder zehnte Erwachsene hat Mühe mit Lesen und Schreiben

Heute Mittwoch ist Weltalphabetisierungstag. Auch in der Schweiz gibt es Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten. Der Bund unterstützt die Kantone in der Förderung von Grundkompetenzen mit über 40 Millionen Franken.

Am jährlich stattfindenden Welttag der Alphabetisierung erinnert die Unesco, die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, an die Problematik des Analphabetismus. Demnach können rund 860 Millionen Erwachsene weltweit nicht richtig lesen und schreiben. Obwohl der Bildungsstand in der Schweiz hoch ist, existiert das Problem auch hierzulande.

So haben rund zehn Prozent der Erwachsenen grundlegende Schwierigkeiten mit Lesen und Schreiben und fünf Prozent mit einfachen Rechnungen, wie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zum Weltalphabetisierungstag am Mittwoch schreibt.

Mehr Fördergelder als zuvor

Um dem entgegenzuwirken, stellt das SBFI den Kantonen für den Zeitraum 2021 bis 2024 über 40 Millionen Franken für die Förderung von Grundkompetenzen zur Verfügung. Dieser Betrag werde von den Kantonen mindestens verdoppelt, heisst es. Das sei fast dreimal so viel Fördergeld wie in der Periode 2017 bis 2020.

Darüber hinaus unterstützt das SBFI laut eigenen Angaben auch Weiterbildungen von Arbeitnehmenden, die auf die Herausforderungen am Arbeitsplatz zugeschnitten sind. So konnten seit der Einführung des Förderschwerpunkts 2018 schweizweit über 3000 Personen ihre Grundkompetenzen am Arbeitsplatz verbessern. Weiter will das Staatssekretariat für Bildung die breite Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren. *(dpo)*

https://www.aargauerzeitung.ch/news-service/inland-schweiz/welttag-der-alphabetisierung-fast-jeder-zehnte-erwachsene-hat-muehe-mit-lesen-und-schreiben-ld.2184460